

Hilfreicher „Job-Knigge“ für Auszubildende

Anregung der Ilek-Arbeitsgruppe „Verwaltungsoptimierung“



Samtgemeindegemeinderat Claus Peter Poppe (rechts) und Dozentin Sabine Petersson (Dritte von links) begrüßten die neuen Auszubildenden der vier Nordkreis-Samtgemeinden im Quakenbrücker Rathaus zum Seminar „Rundum fit für die Berufsausbildung“.

Foto: Samtgemeinde

pm **QUAKENBRÜCK.** Fleiß und gute Noten allein reichen nicht aus, um heute im Berufsalltag erfolgreich zu sein. Kommunikationsfähigkeit und gute Umgangsformen werden zusätzlich verlangt.

„Gerade für Sie, als Berufseinsteiger ist es nicht immer ganz leicht, sich in dem neuen Arbeitsumfeld und den unterschiedlichen beruflichen Situationen sicher zu verhalten. Dabei möchten wir Ihnen mit dem Seminar „Rundum fit für die Berufsausbildung“ helfen“, begrüßte Samtgemeindegemeinderat Claus Peter Poppe die

Auszubildenden im Quakenbrücker Rathaus stellvertretend für die Hauptverwaltungsbeamten der übrigen Nordkreis-Samtgemeinden und gab ihnen abschließend noch einen persönlichen Tipp mit auf den Weg: „Trag ein Lächeln im Gesicht, und die Menschen werden zurücklächeln.“

Sechs Auszubildende aus den Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenu und Neuenkirchen nahmen interessiert an dem ein-tägigen Seminar teil, das von der Diplompsychologin Sabine Petersson, einer Referentin der Deutschen Gesell-

schaft für Personalentwicklung, geleitet wurde.

Im Vordergrund standen dabei unter anderem stil- und taktvolles Auftreten im Berufsalltag, zeitgemäße Umgangsformen mit Bürgern, Kollegen und Vorgesetzten, kundenorientierte Kommunikation, Gesprächsführung, der erste Eindruck, die Körpersprache sowie das richtige Grüßen, Begrüßen und Vorstellen.

Aber auch Themen wie Lernstoffe zu organisieren und Lerntechniken anzuwenden oder der Umgang mit Telefon, Handy und Co wurden vermittelt.

Die Initiative zu diesem „Grundlagentraining“ für Auszubildende kam von der Ilek-Arbeitsgruppe „Verwaltungsoptimierung“.

Ziel dieses Trainingsseminars war es, den Auszubildenden die Integration in den Ausbildungsbetrieben zu erleichtern. Sie sollen den jeweiligen Anforderungen besser gewachsen sein, indem sie mehr Sicherheit im Umgang mit andern erlangen und eigene Lerntechniken optimieren.

Positiver Nebeneffekt: Die Auszubildenden aus den verschiedenen Verwaltungen lernten sich kennen und knüpfen erste Kontakte.